

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1928

179 (2.8.1928)

Der Brüsseler Kongress

In dieser Woche beginnen in Brüssel die Vorbereitungen der Exekutive und der Sonderausschüsse der Sozialistischen Arbeiterinternationale, als Auftakt für den großen sozialistischen Weltkongress, der am Sonntag, den 5. August, eröffnet wird. Der Zeitpunkt dieser Tagung ist insofern günstig, als die wichtigsten Probleme der internationalen Politik in den kommenden Wochen und Monaten von den Regierungen in Angriff genommen werden dürften. Ihre Lösung im Sinne der Forderungen der internationalen Arbeiterklasse zu beeinflussen, ist eine der Hauptaufgaben des Brüsseler Kongresses. Dazu bietet die festgesetzte Tagesordnung des Kongresses die günstigsten Gelegenheiten. Sie umfasst in der Hauptsache vier Punkte:

1. Die weltpolitische Lage und die internationale Arbeiterklasse.
2. Der Militarismus und die Abrüstung.
3. Das Kolonialproblem.
4. Die wirtschaftliche Situation der Nachkriegszeit und die ökonomische Politik der Arbeiterklasse.

Es gibt eigentlich keine einzige große Frage politischer, sozialer oder wirtschaftlicher Natur, die nicht in den Rahmen dieser Tagesordnung gehört. Insbesondere der vierte Punkt umfaßt sozusagen alle Probleme, mit denen die materielle Lage der Arbeiterklasse verknüpft ist. Arbeitszeit, Rationalisierung, Schutzlöhne, sind Begriffe, um die zwischen Kapitalismus und Proletariat in jedem Lande heftig gerungen wird. Die grundsätzliche Arbeitsteilung zwischen Gewerkschaftsinternationale und Sozialistischer Internationale läßt sich hier praktisch nicht durchführen. Denn sowohl diese Probleme wegen ihres vorwiegend wirtschaftlichen Charakters scheinbar vor das Forum eines internationalen Gewerkschaftskongresses gehörten, so steht ihre Lösung parlamentarische Kämpfe, zum Teil sogar diplomatische Verhandlungen voraus. Insofern ist es unermesslich, daß auch dies politische Instrument der Weltarbeiterklasse, die Sozialistische Internationale sich mit ihnen befassen und eine einheitlich Stellungnahme aller angeschlossenen Parteien herbeiführen.

Die übrigen Punkte der Brüsseler Tagesordnung sind nicht weniger umfangreich und nicht weniger aktuell. „Weltpolitische Lage“, diese zwei Worte umfassen alle außenpolitischen Fragen der Gegenwart und der nächsten Zukunft; Fragen, die Europa unmittelbar berühren, und solche, die in erster Linie das Schicksal anderer Weltteile betreffen. Rheinlandräumung, Völkerverbund, Faschismus und Bolschewismus, diese alten Probleme, die frühere internationale Kongresse schon beschäftigt haben, bedürfen abermaliger einheitlicher Richtlinien für den internationalen Sozialismus. Es sind aber neue wichtige Probleme hinzugekommen. So der Kriessächungspakt und der Kampf des neuen China um seine volle politische und wirtschaftliche Souveränität und Gleichberechtigung. Bereits vor drei Jahren hatte der Moskauer Kongress zu den Ereignissen im Fernen Osten Stellung genommen, aber die Entwicklung seit der Eroberung Pekings erfordert eine neue Stellungnahme. Der bolschewistische Faktor, der noch in Jahre 1925 im Vordergrund des China-Problems stand, ist fast völlig ausgeschaltet, dafür müssen die Gefahren, die sich jetzt auf dem japanischen Imperialismus für den Frieden im Stillen Ozean erheben, umso energischer bekämpft werden.

Ursprünglich war beabsichtigt, den chinesischen Fragenkomplex im Zusammenhang mit dem dritten Punkt (Kolonialprobleme) zu behandeln, denn in der umfangreichen Resolution zur Kolonialfrage, die der Sonderausschuss der Internationale für den Kongress ausgearbeitet hat, befindet sich ein Passus, der die „volle Unabhängigkeit und Gleichberechtigung Chinas und die Beteiligung der das chinesische Volk bedrückenden ungleichen Verträge“ fordert. Nach der neuesten Phase des chinesischen Freiheitskampfes dürfte es allerdings angebracht sein, das China-Problem aus dem Kolonialthema herauszunehmen und in die Beratungen über die weltpolitische Lage einzuschließen.

Ebenso berührt der Kellogg-Pakt unmittelbar die Abrüstungsfrage. Für uns Sozialisten hat der Kriegsschlichtungsvertrag, dessen Entstehungsgründe und dessen „moralischem Wert“ wir Sozialisten überaus kritisch gegenüberstehen, nur dann einen Sinn, wenn er zum Anlaß einer verstärkten Abrüstungskampagne genommen wird. „Der Militarismus und die Abrüstung“, jenes Thema, das schon so viele Kongresse der Vorkriegszeit beschäftigt hat, bedarf dringend eines

starken Anstoßes des internationalen Proletariats. Die Völker müssen gegen die Regierungen mobil gemacht werden, die seit zwei Jahren in Genf immer wieder neue Gründe und Vorwände entdecken, um die Abrüstungskonferenz hinausschieben. Wir verhehlen uns dabei nicht, daß dieser besonders schwierige Punkt der Brüsseler Tagesordnung geeignet ist, Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Internationale zu beseitigen. Der Sonderausschuss des SAZ hat zwar einen Resolutionsentwurf einstimmig angenommen, der ein nahezu erschöpfendes Abrüstungsprogramm enthält, aber bei aller Einmütigkeit im Ziele, gibt es noch immer verschiedene Auffassungen hinsichtlich der Methoden. Es ist besser, diese Gegensätze in den Kommissionen und nötigenfalls auch im Plenum des Kongresses offen auszusprechen, als sie im Interesse einer oberflächlichen Einstimmigkeit zu verschweigen, denn sie würden später in der Praxis doch zum Vorschein kommen.

Hauptaufgabe der Internationale ist die Sicherung des Weltfriedens und die Hebung des Wohlfandes der Arbeiterklasse aller Länder und aller Rassen. Der Brüsseler Kongress wird über alle großen Probleme der Gegenwart und der nächsten Zukunft Beschlüsse fassen, die für sämtliche Parteien der Sozialistischen Internationale verbindlich sind. Aber gerade deshalb müssen diese internationalen Beschlüsse so gefaßt sein, daß sie auch praktische Wert besitzen. Das Zeitalter der rein grundsätzlichen ideologischen Forderungen ist für den internationalen Sozialismus vorbei; für ihn hat das Zeitalter der Verantwortung begonnen. Die Brüsseler Resolutionen von 1928 werden vielleicht weniger revolutionäre Schwung haben als die Resolutionen der internationalen Kongresse in der Vorkriegszeit, aber sie werden dafür den Völkern greifbare Dienste leisten; sie werden die Richtlinien für eine Politik bilden, durch die man der internationalen Arbeiterklasse das Maximum an Friedensversicherung und an sozialer, wirtschaftlicher und kultureller Wohlfahrt bieten kann, das innerhalb der kapitalistischen Gesellschaftsordnung möglich ist. Die Überwindung dieser Gesellschaftsordnung bleibt das Ziel des internationalen Sozialismus. Aber um der heute lebenden Generation zu dienen, muß man als Sozialist nach dem Verlaß handeln, den der große Jean Jaures einst so schön formuliert hat: „Dem Ideal zu streben, zugleich aber die gegebenen Tatsachen erfassen.“

Im Geschäftsstreit erschossen

In den Räumen des Frankfurter Warenverbandes in der denksstraße 8 erschoss am Mittwoch der Geschäftsführer Dr. Schmidt nach einem vorausgegangenen Wortwechsel im Beisein des Herrentors den Mitinhaber der Firma Dr. Hamel, welcher verletzt er dessen Bruder, den Prokuristen Hamel, sowie weiteren Angehörigen der Firma, namens Grünbaum, Schindler, der Tat unternehmend Schmidt einen Selbstmordverlauf und sich durch einen Schuß ebenfalls schmerzte.

Der erschossene, nach ziemlich langem Direktor der Centralbank im Glatz stammend, war vor etwa 6-8 Jahren längere Zeit als Prokurist auch an der Süddeutschen Diskontobank in Karlsruhe tätig.

Frankfurt a. M., 2. Aug. (Freitag). Nach Aussage Angehörigen der Firma bestand schon seit einiger Zeit ein Streit zwischen dem Geschäftsführer Schmidt und einem der Mitinhaber Dr. Hamel, der sich durch einen Schuß ebenfalls schmerzte. Schmidt hatte sich einen Monat Urlaub mit einem Monatslohn von 400 Mark genommen und hatte außerdem noch eine Tantieme von 500 Mark des Umlages zu gut. Im Verlaufe einer einständigen Unterredung gelang es Schmidt, der sich zunächst auf nichts einließ, dann zu überzeugen, daß sein Ausbleiben die beste Lösung für die Firma sei. Schmidt, der sich zunächst sehr ruhig gegeben war, wurde dann plötzlich sehr aufgeregter und schrie: „So meine Herren, ich bin noch einmal im Leben glücklich geboren.“ So seine Worte aus der Tasche und im selben Augenblick trafen auch Schmidt selbst beibrachten Verletzungen erliegen.

Blutige Familientragödie in Kaiserslautern

Mittwoch nacht hat der Schneidermeister Friedrich seiner Wohnung Kerfstraße 24 in Kaiserslautern seiner Frau die Schlägel eingegeben, so daß sie auf der Stelle tot sein muß. Seinem elfjährigen Sohn hat Braun eine Kopfverletzung beibringt. Darauf hat er sich im Alter von 50 Jahren am Bettstufen erhängt. Die Unterlebung hat er selbst durch die Hand der Frau, der er eheliche Untreue nachsah, und Sohn zu erlösen und sich selbst zu erhängen. Das Kind in bedenklichem Zustande dem Krankenhaus zugeführt.

Lehrlingstragödie

Aus Verzweiflung in den Tod

In den letzten Tagen ist in Hamburg ein schwerer Lehrlingsmord bekannt geworden. Am 19. Juli wurde der 19jährige Gärtnerlehrling Heinrich Raich in der Vorstraße vor ein Auto. Er wurde überfahren und sofort getötet. Raich wurde von allen Zeitungen ohne Angabe einer Ursache veröffentlicht. Die inzwischen angefallenen Erhebungen nähere Einzelheiten über den schrecklichen Vorfall zu Tage fördert. Raich ist seit März 1928 bei einem Gärtnermeister in Schmelde bei Hamburg als Gärtnerlehrling beschäftigt gewesen. Seine Eltern gaben dem Lehrling eine Verpflegungsgeld von 5000 Mark. Trotz dieser fünfjährig Entgeltzahlung wurde Raich glückliche von dem Lehrmeister

in roher und bestialischer Weise geprügelt und mißhandelt. Als ihm die Nachbarschaft Vorstellungen über seine Behandlung machte, erklärte er, der Junge sei nichts wert und zu nichts brauchen, er müßte eigentlich tot geschlagen werden. Raich lebt, daß der junge Mann die höhere Schule besucht habe, er habe ein gutes Zeugnis erhalten und gemeinnützig gearbeitet. Raich war der Junge allmählich am ganzen Körper mit Wunden bedeckt. Die Bemühung eines Arztes, Raich zu heilen, ist auf die empörende Behandlung aufmerksam zu machen, ohne Erfolg.

Man wandte sich nun schriftlich an die Eltern des Raich, bekam aber keine Antwort. Als hierauf ein Brief an die Eltern nach Bremen fuhr, wurde er nicht geöffnet. Die Eltern hatten offensichtlich kein Interesse an dem Wohl ihres Sohnes zu kümmern. Mißhandlungen und gästküßliche der Eltern trieben den jungen Menschen zum Selbstmord, so daß er freiwillig in den Tod ging. Das dem Leben geschehenen hätte am Tage seiner Minderjährigkeit 400 000 Mark zur Verfügung.

Vielleicht läßt das die Verhaftung der Eltern klären. Die Mutter ist in zweiter Ehe mit einem Dr. Kleeemann in den Schiffbauwerken Bremen-Deilmann verheiratet. Der Verstorbene war ein Kind aus der ersten

Sinowjew aufgetaucht.

Sinowjew erhielt wieder ein offizielles Amt in der Sowjet-Union.



Kork schwimmt oben.

Der blaue Strahl

Roman von L. S. Desberris

Aus dem engl. Manuskript überleitet von Hermynia Zur Mühlen. Zeitungs-copyright by Deutscher Buchvertrieb, Frankfurt a. M. 10 (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Ein Gedanke durchzuckte sein Gehirn, er griff in die Tasche, zog das kleine silberne Taschentuch hervor, hielt es ihr hin. „Hier ist es. Ich hab es damals auf.“

Unerbittlich, rüchloslos erforchten seine Augen ihr Gesicht. Hat sie etwas zu verbergen, so muß sie sich, überreist und erschüttert wie sie ist, unbedeutend vertaten.

Die lieblichen Züge blieben unverändert, die Hand, die nach dem Taschentuch griff, ätzte nicht. Heiße Bekämpfung wälzte in O'Keefe auf. Welch ein Narr ist er gewesen, an dem Mädchen zu zweifeln! Ihrem ganzen Wesen entströmte ja Anstand und Güte. Er nahm die kleine Hand in die seine, drückte sie und sagte:

„Verlieren Sie nicht die Hoffnung, Fräulein Cardiff, alles wird gut werden. Aber Sie dürfen, soll ich Ihnen helfen, nichts vor mir verheimlichen. Es war die Rede von gewissen Papieren, die nach dem Tode ihres Vaters gefunden wurden. Hat die Polizei diese Papiere behalten?“

„Nein die Papiere wurden zurückgegeben, sie befinden sich im Schreibtisch meines Vaters. Hier ist der Schlüssel.“

„Wollen Sie mich in die Bibliothek begleiten?“

Sie schauderte. „Oh, nein. Ich möchte diesen furchtbaren Raum nie mehr betreten. Bitte, kommen Sie hierher zurück, wenn Sie die Angelegenheit erledigt haben. Dann werde ich auch wieder ruhiger sein, und wir können besprechen, was geschehen soll, um Allan zu retten.“

O'Keefe betrat die Bibliothek. Ein seltsames Angstgefühl erfaßte ihn; es war, als griffen kalte Finger nach ihm. Hier hatte der Tote gesessen, mit bläulichen Augen zur Decke aufstarrend. In diesem Zimmer war ein Verbrechen begangen worden, ein äußerst geheimnisvolles Verbrechen; den Wänden schienen Sünde und Geheimnis zu entströmen. Kein Wunder, wenn das Mädchen nicht das Zimmer betreten wollte.

Der Reporter blickte sich um. Nichts war berührt worden. Er trat an den Bücherstapel, nahm den großen Dictionär heraus, den er in Dr. Thornions Händen gesehen hatte. Er schlug das Buch auf: in der Tat ein gewöhnliches Wörterbuch, sonst nichts. Er schüt-

teste den Band, doch fiel nichts heraus. In diesen Seiten war kein Geheimnis mehr verborgen. O'Keefe durchsuchte den ganzen Raum, ohne etwas zu finden. Es begann zu dämmern.

Er setzte sich an den Schreibtisch, entzündete die Leselampe und öffnete die Laden. In der einen fand er die gezeichneten Papiere, doch vermochte er sie nicht zu enträtseln; eiliche Schienen in Geisteschrift abgefaßt zu sein, andere glücken Landkarten. Er stellte sie in die Tasche, beschloß, sie dabei genau zu studieren. Dann trat er abermals in den Laden und fand einen großen Umschlag, der etwas Haries enthielt. Er entnahm ihm eine Photographie, das Bild eines schönen jungen Mädchens; unter dem Bilde stand ein Name: „Sheila“. „Sheila“, das war Frau Cardiffs Name gewesen; das Bild mußte vor vielen Jahren aufgenommen worden sein. Welch entzückendes Gesicht! An wen erinnerte es ihn? Nicht an Winifred Cardiff; in diesen Zügen lag weit mehr Vitalität, Entschlossenheit, Lebensfreude. Dennoch erinnerte es ihn an jemanden; woher kennt er die grauen Augen, die gerade Nase, das energische Kinn? Alldies hat er bereits gesehen, bloß weniger sarr, weniger weiblich. Und jählings, wie ein Blitzstrahl, kam ihm die Erkenntnis. Ja, natürlich . . .

Er stellte die Photographie in die Tasche und starrte gedankenverunken aus dem Fenster. Ein dunkler Schatten buchte den Gartenpfad entlang, und O'Keefe erkannte Winifred. Hastig verließ er das Licht, trat aus Fenster. Wohin eilt das Mädchen? Plötzlich fiel ihm ein, es befindet sich am anderen Ende des Gartens ein tiefer Teich, und ein kalter Schauer tief ihm über den Rücken. War es möglich, daß Winifred, zur Verzweiflung getrieben, in den kalten Wassern Frieden finden wollte? Aber nein, sie kehrt um, strebe langsam dem Hause zu.

Hatte jemand das Zimmer betreten? Weshalb wurde es mit einem Male hell? Auf der entgegengesetzten Wand ätzte ein blauer Hauer Strahl, wurde immer stärker, bis endlich das ganze Zimmer von blauem Licht erfüllt war.

O'Keefe starrte mit schmerzenden Augen in die blauen Strahlen, die durch den Raum stritten, die Dunkelheit überströmten, wie sonnenbeschienene Wellen einen dunklen Felsen überfließen. Der Reporter wandte sich dem Fenster zu; kalt, dunkel und trübselig blickte die Dezembernacht herein. Er suchte nach einer Spalte in der Wand, durch die das Licht hätte dringen können; nichts! Eine dicke überströmte Mauer, und dennoch schienen die Strahlen durch sie zu dringen, als wäre sie aus Glas. Ein unklarer Instinkt hielt O'Keefe in dem dunklen Teil des Zimmers fest. Da das Licht stärker ward, begann er eine seltsame Trägheit zu empfinden: das Blut schien rascher durch seine Adern zu fließen, seine Haut

brannte, wie dies an einem schönen Wintertag zu geschehen pflegt, wenn Sonne und Frost zusammen auf den Menschen einwirken. Sein Gehirn schien klinker und starrer zu arbeiten. O'Keefe sah sich einmal eine Morphiumspritze gemacht, und dies hätte die gleichen Empfindungen ausgelöst; dieselbe Klarheit hätte das Gefühl der Macht, das selbe wundervolle Gefühl der Leichtigkeit. Er beobachtete das Spiel der Strahlen am Wand. Die Form des Lichtes gemachte ihn an einen alten Mann, der vor Jahren gesehen hatte. Unwillkürlich streckte er die rechte Hand aus; sie wurde von dem blauen Strahl getroffen. Im gleichen Augenblick verlor er das Licht, das Strahlen wieder im Dunkel. O'Keefe tastete nach der elektrischen Lampe und bemerkte entsetzt, daß er die Fingerringe der rechten Hand verloren hatte. Doch noch während er hinblickte, schien das Licht zurückzuführen, sie nahmen abermals ihre natürliche Farbe an und er vermochte sie wieder zu bewegen. Schweiß war auf seinem Gesicht. „Ist er denn verrikt geworden?“ Ganz geträumt? Sein trübseliges Temperament erwachte nicht dennoch geheimnisvolle Mächte, die im Dunkel wirken. Die Geister, die die Menschen verlocken? Das Surren eines fahrenden Automobils brachte seinem Gehirn die Erinnerung. „Dorf ich rauchen?“ fragte er. „Sch bin ein verrikt. Schütter. Wahrscheinlich der Einfluß der Bläulichkeit mit der Erinnerung.“

Er sundete sich eine Zigarette an und bemerkte mit erschrockener Befähigung, daß seine Hände ätzten. „Jetzt möchte ich Sie bitten, Fräulein Cardiff, mir einige Fragen zu beantworten, völlig aufrichtig zu sein. Weshalb dies tun?“

Diese schönen braunen Augen blickten ihn offen an. „Selbstverständlich. Sie sind ja der einzige Freund, den ich habe.“

„Geben Sie mir, haben Sie in diesem Hause je etwas merkwürdiges bemerkt, s. B. unerklärliche Geräusche?“

Sie schloß die Augen. „Sie reden ja, als ob dieses Haus ein Gespensterhohes in Irland wäre.“

„Sch scherze nicht“, entgegnete er ernst. „Bitte, versuchen Sie sich zu erinnern.“

(Fortsetzung folgt.)

Karlsruher Chronik

Karlsruhe, 2. August 1928.

Geschichtskalender

2. August: 1627 *Holländischer Maler van Goostraeten. — 1788 *Englischer Maler Ch. Gainsborough. — 1848 *Englischer Novellist Fr. Marryat. — 1848 Unruhen in Thüringen. — 1908 Internationaler Sozialistenkongress in Schaffhausen. — 1914 Friedensdemonstration in Berlin verboten. — 1920 Internationaler Bergarbeiterkongress Genf. — 1921 Kommunistenfest in Jugoslawien.

Eine Niederlage der Moskowiter

bei der Wahl des Deutschen Metallarbeiterverbandes, Verwaltungsstelle Karlsruhe, zum Gewerkschaftskongress Hamburg

Nach den uns von den Wahlleitern mitgeteilten Wahlergebnissen haben erhalten:

Stufe A (Amsterdamer Richtung): Dichtel-Mannheim 1571, Klein-Eplingen 1667, Ruchmann-Kaiserlautern 1469, Sched-Stuttgart 2130, Schulenburg-Karlsruhe 3277 Stimmen.

Stufe B (Moskauer Richtung): Bertel-Friedrichshafen 293, Fischer-Schnaitheim 167, Hartig-Ludwigshafen 342, Jhrig-Mannheim 343, Mai-Bödingen 104, Neuf-Ehlingen 211.

Trotz Verteilung von Flugblättern von Seiten der Kommunisten, bei welcher sogar in Durlach Holzarbeiter mithelfen mußten, diese geradezu blamable Niederlage der Moskauer.

Immer deutlicher zeigt es sich, daß die gewerkschaftlich organisierte Arbeiterschaft sich verbittet, von der kommunistischen Partei sich vorzuführen zu lassen, wie Gewerkschaftspolitik betrieben werden muß. Mögen die Kommunisten ihre Weisheit innerhalb ihrer Partei an den Mann bringen, denn dort tut dieselbe dringend not. Innerhalb der Gewerkschaften haben nur die Gewerkschaftler die Richtung zu bestimmen, die die Gewerkschaft zu gehen hat, aber keine Partei. Dieser Gedanke bricht sich immer mehr Bahn. Das sollen sich endlich auch einmal diejenigen merken, die ständig glauben, parteipolitische Stänkerereien in die Gewerkschaften hineinzutragen.

Baldige Wiedereröffnung bei Geschwister Knopf

Die Aufräumungsarbeiten gehen rüstig voran; ein Heer von Handwerkern, Arbeitern und das Personal ist damit beschäftigt, die größten Schäden in den für den Verkauf in Frage kommenden Abteilungen zu beseitigen, unbeschädigte und verkehrsfähige Ware zu sortieren, um die baldmöglichste Wiedereröffnung des Warenhauses sicher zu stellen. Die Abteilungen, welche in den jetzt zerstörten Teilen des Hauses untergebracht waren, finden in den Räumen der anderen Abteilungen bis zur Vollendung des gesamten Wiederaufbaues Unterkunft. Die Geschäftsleitung rechnet damit, schon bald die Tore des Hauses dem Publikum öffnen zu können und wird den genannten Eröffnungstermin durch Ankündigung bekanntgeben.

ADGB Karlsruhe

Heute Donnerstag, abends 7 Uhr, Parteiverammlung in der Volkshaus. Die Tagesordnung ist eine sehr wichtige, jedoch vollständiges Erscheinen unbedingt erforderlich ist.

Genosse Hermann Schlageter f. Frohgemut begab sich unser Genosse Hermann Schlageter, Kassenbeamter der Allgemeinen Ortskrankenkasse Karlsruhe, in die Ferien nach der Schweiz in die Berner Gegend. Aber das Schicksal schreitet schnell und anstatt mit getragenerm Körper wieder zu seiner Familie und seiner Berufstätigkeit zurückzukehren, hat ihn der unerwartete Tod ereilt. Auf der Fahrt von Bern heimwärts litt unser Freund Schmerzen in der Bauchgegend. Das Leiden verschlimmerte sich rasch, so daß Schlageter ein Krankenhaus in Basel aufsuchen mußte, wo eine schwere Bauchfellentzündung konstatiert wurde. Eine sofort vorgenommene Operation verlief glücklich, aber die ersehnte Rettung brachte sie leider nicht. In der Nacht auf Mittwoch hat ihn Schnitter Tod dahingerafft. Genosse Schlageter war überall beliebt und geschätzt, überall half er auch mit, er hat in des Wortes wahrster Bedeutung in jeder Hinsicht seinen Mann gestanden. Der Weltkrieg hat ihm schwer mitgespielt, so daß er, der so sehr an seiner Klavierlehrerei hing, einen Berufswechsel vornehmen mußte. Er wurde bei der Wg. Ortskrankenkasse angestellt, wo er als tüchtige Arbeitskraft und angenehmer Kollege sich das volle Vertrauen der Kassenleitung wie auch der Kollegenschaft erwarb. Der Sozialdemokratischen Partei gehörte er über 2 Jahrzehnte an und er zählte zu denjenigen Braven, die sich stets in die Reihen der Kämpfer stellen. Es verging wohl bereits seine Verammlung sowohl in der Stadt wie im Bezirk Rippurr, wo unser treuer Genosse nicht anwesend gewesen ist. Dem Reichsbanner schloß er sich gleich bei der Gründung an und war stets einer der aktivsten Kameraden. In anderen Arbeitervereinen, vornehmlich aber in seiner Berufsorganisation, entfaltete er ebenfalls eine sehr rege Tätigkeit. So fand unser nun toter Freund stets in vorbestehender Reihe, wenn es galt, am Befreiungskampfe der Arbeiterklasse mitzuwirken. Er war einer der besten und tüchtigsten Mitstreiter. Nun hat ein tragisches Schicksal diesem braven Kameraden ein schnelles Ende bereitet. Sein Leichnam wird der Erde des Friedhofes seines Heimatortes Todmoos übergeben, wir können von unserem Genossen also nicht hier direkt Abschied nehmen. Unvergessen werden die Verdienste des nun so früh aus unserer Mitte gerissenen Freundes sein und ein ehrendes und dauerndes Gedenken hat er bei uns hinterlassen. Und wenn droben im schönen Schwarzwaldorte Todmoos die Gipfel der Schwarzwaldtannen vom Winde bewegt ihre Grüsse senden, so denken wir an unseren toten Freund, der auf dem Todmooser Friedhof ruht und auch seine Grüsse uns durch die Tannengipfel übermittelt.

(1) Geschäfts-Jubiläum. Die bekannte Firma Hans Kissel, Feinstoff, Karlsruhe, Kaiserstraße 150, kann heute auf ihr 25jähriges Bestehen zurückblicken. Der Inhaber der Firma, Herr Hans Kissel, verstand es durch unermüdelichen Fleiß, hervorragende Tüchtigkeit und Kenntnisse der Feinstoffbranche das Geschäft von kleinem Umfang an auf die heute bedeutende Höhe zu bringen. Weit über Baden hinaus genießt diese Firma ein hohes Ansehen, so daß sie zu den ersten und führenden Süddeutschlands geschäft werden kann.

(2) Geschäfts-Jubiläum. Morgen Freitag, den 3. August, begeht unter Südbad-Ribbürger, Herr Priemmeister Leopold Zimmermann, 62. sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Von kleinem Anfang hat sich das Geschäft, Herren- und Damenkleider, im Verein mit dessen Gemahlin und Sohn bis heute so emporgehoben, daß auch den fernabliegenden Rechnung getragen wird. Auch wir gratulieren herzlich dem Heißigen, mit urwüchsigem Humor begabten Geschäftsmann.

* Die Arena ist da! Man schreibt uns: „Die Arena ist da!“ Das ist der Ruf, der heute noch, genau wie vor Hunderten von Jahren Alt und Jung auf die Beine bringt, um einen Blick in die Baubühnen zu tun, die sich dort aufbauen wird. Und um das Vielfach größer und lebhafter ist natürlich das Interesse für „fahrende Leute“, die nicht nur erzählen, sondern die auch ein Stück Leben aus der Fremde mitbringen. Und nicht nur Leben aus fremden Ländern — mehr noch: Leben aus längst vergangenen Zeiten. Denn das ist es ja, was uns alle elektrifiziert, wenn die

Vorerst keine Auflösung der freiwilligen Feuerwehr

Vernunft und Besonnenheit haben gesiegt Ein Mißverständnis als Grund der Entrüstung

Zur Schlichtung der Differenzen zwischen Stadtverwaltung und Freim. Feuerwehr hat sich auch das Ministerium des Innern eingesetzt, außerdem fanden Verhandlungen zwischen Stadtverwaltung und der Leitung der Freim. Feuerwehr statt, die das Ergebnis selbigen, den Antrag auf sofortige Auflösung der Freim. Feuerwehr zurückzuführen. Auch der 1. Bürgermeister Sauer wandte sich in einem Brief, den er als solchen für seine Person bezeichnete, an Branddirektor Heuser, in dem der Bürgermeister keine wichtigen Gründe für ein derartiges scharfes Vorgehen der Freim. Feuerwehr zu erkennen vermag. Die Vorwürfe gegen die Stadtverwaltung, die zu dem Beschlusse geführt hätten, seien haltlos Behauptungen. In dem Briefe wird jedoch darauf hingewiesen, daß sowohl Stadtverwaltung wie Bürgerausschuß die Verdienste der Feuerwehr anerkannt haben. Wenn nun aus Anlaß des Brandes bei der Firma Knopf nicht nur von maßgebenden Sachverständigen, sondern auch in weiten Kreisen der Bürgerschaft neben manchem Rühmewort auch Schwächen im Feuerlöschwesen der Stadt festgestellt worden sind, so bin ich der Meinung, daß eine Drahtkulation, wie die Freim. Feuerwehr, die als ersten Programmpunkt den Dienst an der Allgemeinheit auf ihre Fahne geschrieben hat, auch kritische Betrachtungen ertragen können muß. Im übrigen darf ich darauf hinweisen, daß es eine zwingende Pflicht für den Vorsitzenden des Freim. Feuerlöschwesens, Herrn Bürgermeister Schneider, war, seine Beobachtungen ungeschämmt zum Anlaß einer Besprechung mit den maßgeblichen Führern der Freim. Feuerwehr zu machen. Wenn Herr Bürgermeister Schneider bei dieser Besprechung sich erlaubt hat, bestimmte Reformvorschlüsse zur Erörterung zu stellen, so war es m. E. die Pflicht der Führer der Freim. Feuerwehr, diese Vorschläge laßlich zu prüfen und wenn erforderlich, geeignete Gegenvorschlüsse zu machen, nicht aber, wie geschehen, gleich die Auflösung der Freim. Feuerwehr zu beantragen. Nach meinem Dafürhalten liegt die sachliche Prüfung der nun einmal vorgeschlagenen Reformen im ureigensten Interesse der Freim. Feuerwehr und ihrer Bestrebungen selbst; ich bin überzeugt, daß in diesem Falle die ganze Angelegenheit nicht nur zum Vorteil der Freim. Feuerwehr, sondern vor allem im Interesse der Karlsruher Bürgerschaft ihr Ergebnis finden kann. Ich bitte Sie deshalb, mein sehr verehrter Herr Branddirektor, die Beratung und Prüfung der Angelegenheit in ruhige Bahnen zu lenken.

Dieser Standpunkt des Bürgermeisters Sauer dürfte wohl bei allen rubig denkenden Menschen gutgeheißen werden.

Nun hat eine gestern abend stattgefundene Generalversammlung der Fr. F. an der Sache Stellung genommen. Branddirektor Heuser erklärte Bericht über die Aussprache mit den maßgebenden Stellen. Es sei nun einmal so, daß Mißverständnisse vorgekommen seien.

Die Wünsche der Fr. F. seien zur Kenntnis genommen worden. Er schlage vor, in Verhandlungen einzutreten.

Selbstverständlich bleibe der Beschluß auf Auflösung bestehen. Weiterhin gab Redner — wie das Tagblatt meldet — auf Antrag aus der Versammlung die Auskunft, daß der Grund zur Entrüstung in dem Gerücht zu erblicken sei, man hätte die Absicht, den Branddirektor abzusetzen.

Es habe sich gezeigt, daß hier wirklich ein Mißverständnis vorliege. In der Aussprache wandte sich eine Anzahl Redner gegen die Art und Weise, wie man mit der Feuerwehr verfahren. Schließlich wurde der Antrag, in Verhandlungen einzutreten, mit überwiegender Mehrheit angenommen und zum Schluß Branddirektor Heuser ein Vertrauensvotum ausgesetzt.

Der Beschluß der Versammlung wird wohl überall, wo man rubig denkt, Billigung finden. Allerdings vor der Versammlung schien es, als ob sie nicht dieses Ergebnis zeitigen würde, denn man erfuhr, wurden Beschlüsse von voraussehbaren Kommissarverhandlungen gefaßt, die u. a. die Forderung auf Absetzung des Bürgermeisters Schneider und des Leiters der Berufsfeuerwehr enthielt. Einzelne Redner hätte aber die Besonnenheit gefaßt und den Beschluß der Generalversammlung liegt nicht zuletzt auch im Interesse des Ansehens der Fr. F. selbst.

Wie Branddirektor Heuser berichtet, hat ein Mißverständnis zur Entrüstung bei der Fr. F. geführt. Man muß sich das klar vor Augen stellen, ob sich dieses Mißverständnis durch eine direkte Anfrage bei Bürgermeister Schneider nicht hätte vorher aufklären lassen, ohne nun die ganze Aktion herauszufahren? Unverkennbar hätte dies möglich gewesen.

Nun hoffen wir das Beste. Mögen die Verhandlungen den gewünschten Erfolg bringen und das Ergebnis eine schmerzfreie Wehr sein, auf die Stadtverwaltung als Verantwortliche für das Schicksal der Bürger Anspruch erheben muß.

Festgenommen wurden: Ein Gärtner von Röhlingen wegen mehrfachen Diebstahls, ein Schlosser von Eberweis, der von der Staatsanwaltschaft Konstanz wegen Diebstahls gesucht wurde.

Aus den Vororten

Feierheim
Parteierversammlung. Am letzten Samstag fand im „Feierheim Hof“ für den Stadtbezirk Feiertage eine Parteiversammlung statt. Nachdem Gen. Frink in einem sehr ausführlich aufgenommenen Referat die gegenwärtige politische Situation Deutschlands geschildert hatte, wobei er besonders die Aufgaben der sozialdemokratischen Partei herausstellte, wurden die Parteiverhältnisse am Orte besprochen. Mit dem nötigen Ernst und der Parteilichkeit üblichen Offenheit wurden die Dinge besprochen und nach Wegen gesucht, die vorwärts und aufwärts führen könnten. Es wurde sodann die aus sechs Genossen bestehende Ortsgruppe gebildet. Nachdem Gen. Valentin Müller über die Bedeutung der Partei für die Arbeiterklasse gesprochen hatte, wurde die Anerkennung der Verdienste, die Gen. Müller der Partei in schwerer Zeit geleistet hat, der Gen. Kleiner zum Obmann ernannt.

Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

An die Bezirksleiter. Die Bezirksleiter von Karlsruhe und der Vororte werden zu einer Besprechung auf Donnerstag, abends 7 Uhr in der Wohnung des Gen. Hermann Lang, Kaiserstraße 46, eingeladen. Vollständiges Erscheinen erforderlich. In der Arbeitergenossenschaft Sängerkreis die Genossen zu ihrem im Burghofsaal stattfindenden Gartenkonzert köstlich ein.

Veranstaltungen des heutigen Tages

Stadt. Konzerthaus: Der Wetter aus Dinast. Beginn 7.45 Uhr.
Neubad-Viertel: Mutter und Kind.
Union-Theater: Der größte Gauner des Jahrhunderts.
Gloria-Palast: Majestät schneidet Substitutionsprogramm.
Palast-Viertel: Sensationsprozess. Sonntags fängt Frische.
Engländerplatz: Eröffnungsfeier von Dir. D. Steu's Kleiderprogramm.
Sommer-Festlichtbilder.

Vereinsanzeiger

Die 4. Zeile
20 Pfg. die Zeile
Vergeltungsanzeigen finden unter dieser Rubrik in der Regel keine Aufnahme, oder werden nur gegen Zahlung eines besonderen Preises angenommen.

Karlsruhe
Arbeiter-Samariter. Freitag abends 7 Uhr Vorstandssitzung im „Salmen“, 8 Uhr Zusammenkunft der Mitglieder.
M.V. Verband. Blecher und Installateure. Freitag, 8. August, abends 6 Uhr, fällige Monatsversammlung im „Salmen“ (Schützenstraße 16), mit wichtiger Tagesordnung. Vollständiges Erscheinen erwartet die Branchenleitung.
Naturfreunde. Morgen Freitag 1/8 Uhr: Ausflugsfahrt.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Ortsgruppe Durlach

Kameraden! Sonntag, den 5. August, findet für den 1. Bezirk ein Bezirkstreffen in Durlach, verbunden mit Volkstanzfest im Ritterwald, statt. Untertren der Kameraden der auswärtigen Ortsgruppen und Durlacher Kameraden um 2 Uhr nachmittags auf dem Bahnhofsplatz Durlach. Die Ortsgruppe und Vereine der Stadt Durlach sind freilich eingeladen (Siehe Inserat).

Am Mittwoch, den 8. August, abends halb 9 Uhr, a. u. b. e. v. o. b. e. n. t. l. i. c. h. e. M. i. t. g. l. i. e. d. e. r. V. e. r. e. i. n. u. n. g. Tagesordnung: Besprechung am 11. August der Stadt Durlach, Tagesordnung: Parteiverammlung in Frankfurt am Main. Es ist dringend notwendig, daß die Kameraden vollständig erscheinen. Die Frankfurter Mitglieder unbedingt erscheinen. Festabzeichen können in Gruppen von 20 bis 50 Personen, Freitag, 7.80 A. muß in der Versammlung einbezahlt werden.

hanten Wagen der Arena heranrollen: Es steht so etwas Geheimnisvolles in ihnen und unter den großen Gesellschaften, etwas, das Jahrhunderte überdauert hat, etwas, das man eigentlich nicht sehen und hören, das man nur mit dem — fast möchte ich sagen — „sechsten Sinn“ erfassen kann; die Romantik. Und diese Romantik, die in unserer heutigen, vom Reformwahn besessenen Zeit so gut wie erloschen ist, lebt nur noch im das fahrende Volk. Die Steins, die ihre schmude Arena auf dem Engländerplatz aufbauen haben, entstammen einem uralten Kriegergeschlecht, dem der Familie Anie, und ihr Name hatte schon im 15. Jahrhundert Klänge. Und noch heute, wie vor fast einem halben Jahrtausend, sind sie die berühmteste und maßgebendste Familienfamilie der Welt. Die besten Söldner, Turmleutknecht, Trapesantler und Afrodaten: In den Wintermonaten pflegen sie Engagement zu nehmen in den großstädtlichen festen Zitrusbauten und Varietes. Da sind sie mal in Berlin bei Büsch, in Dresden bei Sarrajan, in Paris in London, Neuport oder Sidney, aber im Sommer da müssen sie reisen. Das liegt nun einmal bei ihnen im Blut. So haben es die Karänen gehalten, und so halten es die Steins von heute ebenfalls noch. Unglaublich reich und selbstständig ist ihr Können. — Das Unternehmen beginnt sein Geschäft heute Donnerstag abend mit seiner Eröffnungsvorstellung auf dem Engländerplatz. Alles Nähere siehe Anzeige in heutiger Nummer.

(1) Wasserprüfung für Rettungsleute. Am kommenden Sonntag 5. August, von 3 Uhr nachmittags an, hält der Verein für deutsche Schifferbund E. V. seine diesjährige Wasserprüfung im Maxauer Rheinbad bei der Wirtschaft Melcher ab. Dem Publikum soll hierbei der Wert des deutschen Schifferbundes im Rettungswesen auseinandergesetzt werden. Geeignete, wie Hölzer, Bretter, Balken und Schwimmringe werden die Hände unter schwierigen Verhältnissen aus dem Wasser anportieren, auch findet ein Wettschwimmen unter starker Konkurrenz statt. Dem Publikum ist hierbei Gelegenheit unter Sonnenschirm geboten und während einer Musikkapelle konzertiert, wird Herr Melcher zum Maxauer Rheinbad dem aufstrebenden Publikum mit Speisen und Getränken aufwarten.

(2) Rheinfahrten ab Karlsruhe. Wie bekannt, finden in den nächsten Tagen mehrere Fahrten mit dem Doppeldecksdampfschiff „Freiheit von Stein“ der Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrtsgesellschaft statt, die bis Speyer und Germersheim führen. Da in Germersheim am 1. August eine Landbrücke fertiggestellt wurde, wird der „Freiheit von Stein“ am 3. und 4. August die Station Germersheim anlaufen. Die Besucher von Germersheim und Speyer werden darauf aufmerksam gemacht, ihre Personalausweise nicht zu vergessen.

Karlsruher Polizeibericht

Verkehrsunfälle. Gestern vormittag wurde der Karren eines Milchhändlers in der Vorstraße von der Lokalbahn Karlsruhe-Dummersheim erfasst und einige Meter weit geschleift. Er wurde dabei stark beschädigt; ein an dem Karren festgebundenes Fahrrad wurde vollständig zertrümmert. Etwa 15 Meter Weich erloschen sich auf die Straße. — Gestern mittag fuhr ein verheirateter 40 Jahre alter Fußmann von hier in hart angetriebenem Zustande mit einem beladenen Zweirad in der Vorstraße in Höhe des Trambahnhofs und quer durch die Kreuzstraße. Er war nicht mehr imstande, das Fuhrwerk zu lenken, und es bestand eine große Gefahr für den Verkehr.

Ein Polizeibeamter brachte die Pferde zum Stehen. Beim Absteigen fiel der Fuhrmann unter den Wagen, wo er demütiglos liegen blieb. Er wurde nach dem Krankenhaus verbracht, wo der Arzt eine leichte Gehirnerschütterung feststellte.

Zwei junge Postbesorgerinnen von hier, die das Vorfahrrecht nicht beachtet hatten, wurden gestern nachmittag, als sie mit ihrem Karren von der Stefanstraße über die Weidenstraße in die Kaiserstraße einfahren wollten, von einem durch die Weidenstraße kommenden Personentransportwagen erfasst. Dabei wurde die eine Radlerin auf die andere und dann noch an einen Baum geworfen. Beide trugen Verletzungen davon.

In der Gießinger Allee wurde eine Radfahrerin von einem unvorsichtigen Motorabfahrer angefahren und verletzt. Auf der Lindheimer Landstraße stieß ein Personentransportwagen mit einem Omnibus zusammen, wobei der Kraftwagen beschädigt wurde. Verionen wurden nicht verletzt.

Gestern abend fuhr in der Waldstraße am Ludwigplatz ein Motorabfahrer mit einem Radfahrer zusammen. Beide führten. Der Radfahrer wurde verletzt, sein Rad beschädigt.

Einbruch. In der Nacht zum 1. August besuchte ein Einbrecher die in dem Saale Rheinstraße 55 gelegene Verkaufsstelle des Lebensbedürfnisvereins. Er stieg von der Rückseite aus durch ein Fenster, dessen Scheibe er eingeschlagen hatte, ein und nahm aus der unverschlossenen Ladentafel 89 M in bar und für etwa 25 M Zigaretten mit.

Die Säulen bersten

Auswechslungen im Reichslandbund

Die tragenden Säulen der deutschnationalen Volksbewegung sind in den letzten Jahren stark geschwächt worden. Die unentworfene Volkspartei hat sich nach der Reichstagswahl unter lebhaften Protesten gegen die Auflösung der deutschnationalen Partei entschieden. Der Mittelstand und die Inflationsopfer, die von der deutschnationalen Partei eine genuine Entlastung erhalten, haben dieser Partei längst den Rücken gekehrt. Die notwendig gebaltene Bewegung derselben hat für die Behauptung der deutschnationalen Stellung niemals große Bedeutung gehabt. Sie innerlich zerfallen von widerlichen Streitigkeiten. Der Streit um Lambach rührt an einer der stärksten tragenden Säulen der deutschnationalen Partei, dem deutschnationalen Handlungsvereinsverband, der Angehörigenbewegung, die bisher die deutschnationalen geführt haben, wenden sich von ihnen ab.

Die Führer der deutschnationalen Partei haben angesichts dieser bedrohlichen Erscheinung kurz vor den Wahlen ihre ganze Aufmerksamkeit auf ihre Stellung im Reichslandbund gelenkt. Die Behauptung ihrer Position auf dem Lande war die Rückschlusssache, die sie betreten wollten. Die Aufrechterhaltung der ländlichen Bewegung gegen die preussische Staatsregierung und gegen die demokratische Partei war ein verzweifelter Versuch zu retten, was noch zu retten war. Inbalden war die deutschnationale Position im Reichslandbund schon lange kritisch geworden. Der Austritt der gesamten Organisation, die Gründung der christlich-nationalen Bauernpartei, der Anschluss bäuerlicher Schichten an den Bauernbund hat gezeigt, dass starke Kräfte im Reichslandbund sich nicht für die politischen Interessen der deutschnationalen und für die wirtschaftlichen Interessen der Großbauern gebrauchen lassen wollten. Die Krise im Reichslandbund ist sehr ernsthafter Natur. Sie hat nun zu einer Teilentscheidung geführt.

Die Vertretertagung des Reichslandbundes in Berlin hat am Mittwoch die Neuwahl des Präsidiums des Landbundes und die neue Organisation des Bundesvorstandes vorgenommen. Die deutschnationale Presse betont eifrig, dass diese Umgestaltung eine „Kurswechsel“ sei. Diese Betonung zeigt schon, dass die deutschnationalen im Reichslandbund einen starken Prestigeverlust erlitten haben. Bisher waren sie führend in der Leitung des Reichslandbundes. Nach Herrn Hepp, der als Bauernvertreter gewählt wurde, war Graf Kalkreuth als Vertreter ausgesprochener deutschnationaler und großagrarischer Interessen im Präsidium. Der Bundesvorstand aber sah prägnanter deutschnationale, wie der General von Goldebe, Seliger Spiegelsberg, Stubbenhoff und andere. Nach der Neuwahl setzte sich das Präsidium aus den Herren Schiele, Hepp und im Osten und im Westen. Neben ihnen steht Herr Schiele als geschäftsführender Vorsitzender, als einflussreicher Mann, als maßgebender Mann unter den drei formal gleichberechtigten Präsidien. Aus dem Bundesvorstand sind prägnanter deutschnationalen Vertreter ausgeschieden.

Diese Umgestaltung ist wohl kein eklatanter Kurswechsel, aber der Anfang dazu. Die Stimmung, in der die Wahl des Vorstandes vorgenommen wurde, ist, wie wir erwarten, sehr stürmisch verlaufen. Die Vertreter der Bauernschaft haben sich sehr energisch gegen die bisherige, deutschnationalen Führung und den Mißbrauch der deutschnationalen politischen Zwecke gewandt. Sie wollen den Reichslandbund aus einem Machtinstrument gegen den bestehenden Staat in eine rein

wirtschaftliche Interessenvertretung umgestalten, um unbeschwert von agitatorischen deutschnationalen Gesichtspunkten bei der Durchführung des Notprogramms, namentlich bei der Zusammenlegung der bäuerlichen Genossenschaften unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten teilnehmen zu können. Es ist ihnen gelungen, den deutschnationalen Einfluss zurückzubringen, aber noch nicht, ihn auszuschalten. Die Differenzen zwischen Bauern und deutschnationalen Einfluss haben sich, wie ja auch die Auseinandersetzungen in Baden — val. die Angriffe auf die „Gräf. Douglasische Geheimdiplomatie“ — zeigen.

Herr Schiele hat im Präsidium des Landbundes eine starke Stellung. Er ist den Bauernvertretern insgesam auf die Kasse gesetzt worden. Er kann gegenüber Herrn Hepp, dem Führer der christlich-nationalen Bauernpartei immer noch den deutschnationalen Einfluss geltend machen. Das Schiele ein ausgesprochener Parteimann der deutschnationalen ist, das wissen die im Reichslandbund organisierten Bauern gut genug. Die politische Richtung ist, schärfte die andere nicht aus der Welt, das er als deutschnationaler Parteimann die Interessen seiner Partei vertritt, die immer ausgesprochenen zu einer reinen Interessenvertretung des Großbäuerlichen in Landwirtschaft und Industrie werden.

Die Berliner Vertretertagung ist deshalb alles andere als ein Abbruch der Krise im Reichslandbund. Sie ist nur eine Etappe. Wenn die Durchführung des Notprogramms, namentlich der Zusammenschluss der bäuerlichen Genossenschaften praktisch wird, dürfte die Rebellion der Bauern im Reichslandbund wahrscheinlich noch stärker hervortreten als bisher. Für die deutschnationalen als Partei wird dabei die Situation immer kritischer. Die Bauern sind die nächsten, die sich von dieser Partei abwenden werden.

Aus aller Welt

Urteil im Bentföner Bestechungsprozess

Frankfurt a. d. O., 1. Aug. Nach siebenstündiger Verhandlung wurde hier in dem Bestechungsprozess über Unregelmäßigkeiten beim Bau des Grenzbahnhofs in Neu-Bentföhen das Urteil gefällt. Der Angeklagte Architekt Gustav Berthold aus Reppen wurde des Betruges für schuldig erklärt und zu einer Gesamtstrafe von einem Jahr Gefängnis verurteilt. Der zweite Angeklagte, Bauunternehmer Paul Genthich aus Züllichau, wurde zu einer Gesamtstrafe von acht Monaten Gefängnis verurteilt.

Berlins kommende Ausstellungen

Die Berliner Ausstellung „Die Ernährung“ wird am 12. Aug. geschlossen werden. In weiteren Ausstellungen in diesem Jahre plant die Reichshauptstadt: vom 23. August bis 28. August die Große Berliner Wölbefest; vom 21. August bis 9. September wird dann die große Deutsche Frühlingsausstellung mit den letzten Ernteprodukten des Randbinnenmeeres folgen; am 6. September soll eine Blumen- und Gartenschau eröffnet werden. Am 7. September beginnt die Internationale Büro-Ausstellung. Die beiden letzten Ausstellungen werden bis zum 16. September dauern. Am 7. Oktober erfolgt dann die Eröffnung der Internationalen Luftfahrt-Ausstellung (Ia), die sich bis zum 28. Oktober erstrecken

wird. Vom 13. bis 16. Oktober tagt „Berlin im Licht“, vom 8. bis zum 18. November die Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung.

Verhaftung eines Deutschen in Rußland

In Saratow in Rußland ist der Deutsche Fleisch verhaftet worden. Er war Kriegsgefangener und blieb dann in Rußland, wo er in den Dienst der russischen Regierung getreten ist. Es wird ihm vorgeworfen, daß er eine ärztliche Privatpraxis gegen Bezahlung ausgeübt habe, ohne Berechtigung hierzu. Es ist noch unklar, ob Fleisch überhaupt ein ärztliches Examen gemacht hat. Eine politische Seite scheint der Angelegenheit nicht zurunde zu liegen. Fleisch ist deutscher Reichsangehöriger.

Selbstmord eines Sonderlings

Einer der reichsten Großgrundbesitzer Ungarns, der Graf Franz Biavaso, stürzte sich in einer Nervenanstalt bei Wien in selbstmörderischer Absicht aus dem Fenster; er starb nach wenigen Stunden. Der 54jährige Selbstmörder gehörte einer der ersten Magnatenfamilien Ungarns an und war schriftstellerisch und politisch tätig. Seine prachtvollen Schlösser vernachlässigte er derart, daß es dort von Ratten wimmelte.

Ein pädagogischer Vater

In Tournay (Belgien) war ein 7jähriger Knabe in die Schelbe gefallen. Er wurde im letzten Augenblick von einem herbeieilenden Manne, der sich ohne langes Besinnen in den Fluß warf, den Wellen entzogen. Die Volksmenge feierte die Tat des Retters, der plötzlich den Jungen ergriß und ihn wieder in den Strom warf. Als sich die Menge auf den Mann stürzen wollte, erwiderte er: „Es ist mein Sohn, dem ich einen kleinen Denksatz geben will.“ Sprang abermals in den Strom und brachte den Knaben zum zweiten Male ans Ufer.

Den Sohn erschossen

Der Oberstleutnant a. D. Möller aus Breslau war in seiner Wohnung mit dem Reinigen eines kleinen Revolvers beschäftigt. Durch eine unvorsichtige Bewegung entlud sich die Waffe; der Schuß drang dem 11jährigen Sohn Möllers tödlich in den Leib.

Herriot in Köln

Der französische Unterrichtsminister Herriot traf zu einem Besuche der Presse in Köln ein.

Die Ausbesserungen an der „Monte Cervantes“

Vom Kapitän der „Monte Cervantes“ ist die drablose Meldung eingetroffen, daß die Ausbesserungsarbeiten durch die Dürre behindert werden und daher langsam vor sich gehen. Die Arbeiten werden voraussichtlich am Freitag fertiggestellt sein.

Rom bejubelt den Faschistengeneral

Rom, 31. Juli. General Robile und seine Kameraden trafen 11 Uhr abends hier ein. Auf dem Bahnhof befanden sich u. a. der Kammerpräsident, mehrere Unterstaatssekretäre, der Gouverneur von Rom und eine ungeheure Menschenmenge. Die Aufgebungen des Volkes nahmen nach einem Stefani-Bericht einen wahrhaft triumphalen Charakter an.

Drei Personen durch Gas vergiftet

In einem Hause in der Barmerstraße in Oberfeld bemerkten Hausbewohner einen auffallenden Gasgeruch, der aus der Wohnung des Elektroingenieurs Johannes Wille kam. Beim Eindringen in die Wohnung fand man dort die Ehefrau, den achtjährigen Sohn und die 15jährige Tochter in ihren Betten tot auf. Sie waren durch das Gas vergiftet. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Wahrscheinlich war beim Wasserheißmachen der Gas-Schlauch vom Hahn abgefallen, ohne daß dies bemerkt wurde. Der Chemiker befand sich auf einer Geldstrafe.

Zuban-Superia

Werbe-Wettkampf

Nebenstehend die programmgemäße Veröffentlichung der glücklichen Gewinner.

Unseren nochmaligen Dank allen Zuban-Freunden, die sich am Werbe-Wettkampf beteiligten! Der Absatz unserer SUPERIA entwickelt sich so erfreulich, daß er einen Großteil der nicht geringen Leistungsfähigkeit unserer Fabrik in Anspruch nimmt und uns schon in nächster Zeit Veranlassung sein wird, unsere PRODUKTION zu beschränken auf die

Den 1. Preis v. Mk. 2500 in bar erhielt	Scheidler, Joh., Of. d. Rösler, München
2. „ „ „ „ „ „ „ „	Fräulein Hofrat Dr. Oratz, Schweinfurt
3. „ „ „ „ „ „ „ „	Pauli Franz, Dörtmunda, Münsterstr. 32
4. „ „ „ „ „ „ „ „	Pfister, Anton, Junz, renkenhall Pfz.
5. „ „ „ „ „ „ „ „	Gerb Josef, Kassel, Philosophenweg 66
6. „ „ „ „ „ „ „ „	Probst, Anny, Regensburg
7. „ „ „ „ „ „ „ „	Konstantin Heinrich, Schongau a. Lech
8. „ „ „ „ „ „ „ „	Beyerlein M., Nürnberg, Weiserstr. 35

Die Preise 9 bis 78 im Gesamtwerte von Mk. 20000 — erhielten:

Otto Albin, Züllichau; Mössner, Martin, Augsburg; Pflak H., Augsburg; Orling, Gustav, Berlin; Strauss M., Augsburg; Friedl Adolf, München; Vogel Willy, Schweinfurt; Schön, Döchner Heinrich, München; Frank Karl, Garching b. München; Dosh Kärl, Markttheidenfeld; Bunn V. Oberwachtm., Kassel; Sich Wilhelm, Altona; Halmlein Gottlob, Schoploch, Lettner Max, Augsburg; Ritter Paul, Augsburg; Ruppert Th., Parsberg; Opt. Vogel Heinrich, Augsburg; Wolf Georg, Schweinfurt; Oberandorf, Fleischmann W., Markttheidenfeld; Utr. Kraus M. b. Godeb, Würzburg; Maghus Anette, Wiesbaden; Volk Hans, Hohenpessernberg; Kleming Martin, München; Uglar M., Unterhaching; Hill Otto, Schweinfurt; Gagner Jakob, Fürth; Ebricht Fritz, Ammendorf b. H. Wankler Hans, Magdeburg; Laurt Nikol, Muhlau; Wundschuh Kärl, Bapreuth; Veiter Kärl, Heidelberg; Brodwall Wilh., Nürnberg; Wagner Anton, Holzkirchen; Dremsler Wilh., Würzburg; Kopp Adolf, München; Gottlieb Franz, München; Berner Friedrich, Röllhofen b. Laut; Wölter Erich, Altenburg; Thür. Ebe Jos., Erlangen; Härtl Georg, München; Lehner Johann, Nürnberg; Meier H., Kassel; Kramer Lorenz, Schweinfurt; Schloßhauser Erna, Erfurt; Erfurt Herm., Kaiserlautern; Eschbauer Lorenz, München; Koch Willi, Rostock; Dollinger Josef, Schweinfurt; Meier Fritz, Herzogenaurach; Kunze Adolf, Halle; Obermann Adam, Nürnberg; Jüngel Lüd., Frankfurt a. M.; Zeh Robert, Dörtmunda; Eberhardt Konrad, Esslingen a. N.; Rebhan Ludwig, Gerolzhofen; Pfaff Karl, Wuppertal; Fronhofen P.; Höchner Fritz, München; Brunner Josef, Aalen; Reuch Josef, München; Sieben Jos., Hedderheim; Rosse A., Leipzig; Kresse Herb., München; Alles Lud., Würzburg; Falke Oskar, Horka; Bayer Lorenz, Fichtelberg; Of. Fischer Hans, München; Haufel Og., München; Elmeyer E., Halle; Mandl Og., Wasserburg; Körner Og., Bayreuth.

Es wurden ferner 1000 Trostpreise von je 30 Superia Zigaretten verteilt

4 GROSSEN ZUBAN-MARKEN

Zuban No 6 * Lucy Doraine * Superia * Wappenschau
zu 4 Pfg. zu 5 Pfg. zu 5 Pfg. zu 6 Pfg.

Diese Vereinfachung unseres Sortiments wird unsere Leistungsfähigkeit weiter steigern!

G. Zuban-Zigarettenfabrik · Akt.-Ges. München

Kleine badische Chronik

Tillsee, 1. Aug. (Hirschjagd.) In Tillingen ist der 63jährige Jagdwirt und Waldmeister Wilhelm Roth infolge Hirschjagd nachfolgender Lungenerkrankung gestorben.

Schiffbrunn (Amt Eisingen), 1. Aug. (Seinen Verletzungen.) Der am Montag mittag durch Abprallung vom Motorrad des Koffer Franz Lauinger von hier ist seinen schweren Verletzungen erlegen, ohne das Bewußtsein nochmals erlangt zu haben.

Geroldsbach, 1. Aug. (Bürgermeisterwahl.) Bei der gestern Bürgermeisterwahl wurde der bisherige Bürgermeister Georg Schmitt mit 33 von 53 abgegebenen Stimmen wiedergewählt.

Wegern, 1. Aug. (Zustimmung der Abertalbahn.) Am 1. August ist die Bahnverlosung, seit in Anwesenheit vieler Staatsbehörden, Kreisamtsabgeordneter und des Kreisvorstehenden, damaligen Kreisamtsabgeordneten, Prälat Dr. Lender, die feierliche Eröffnung der sogenannten Abertalbahn, der Verbindung Albern-Wegern, stattfand. Die Bahnlinie hatte sich gleich nach ihrer Herstellung eines großen Zulaufs zu erfreuen.

Trüben, 1. Aug. (Bahnunfall.) Gestern abend nach 18 Uhr auf dem Bahnhof Trüben die Lokomotive des Schnellzuges, die zum Wasserlassen abgehängt worden war, beim Wiederfahren an die Zugausrichtung so heftig auf die auf, daß der Wagen und nachfolgende Personenwagen beschädigt wurden und eingestürzt wurden. Zwei Reisende meldeten sich als leicht verletzt; sie konnten ihre Reise ohne ärztlichen Beistand fortsetzen. Das Zugfuhr mit einstündiger Verspätung weiter.

Sornberg, 1. Aug. (Fester Konkurs.) Im Konkursverfahren des Vermögens des Konsumvereins für Sornberg und Umgegend e. G. m. b. H. soll Schlussverteilung erfolgen. Zu berücksichtigen sind 99 354 M. Forderungen nicht benachteiligter Gläubiger, darunter dagegen nur 1296 M., was eine Restverteiler von 1% ergibt.

Schwaningen, 1. Aug. (Gefährliche Einbrecher.) Der Dieb, der sich in Eisingen bei dem Landwirt Kägele eingebrochen war, hat sich 1000 M. entwendet hatte, ist nunmehr von der Gestapo festgenommen worden. Es handelt sich um den hier wohnhaften Maurer Faganini. Das gestohlene Geld hatte er dem

Badenweiler, 1. Aug. (Aus der Hängematte gestürzt.) Beim Schlafen in der Hängematte ist ein junger Mann von der Hängematte gestürzt worden und hat sich dabei an der Hand die Hand, so daß er die Freiburger Klinik aufsuchen muß.

Freiburg i. Br., 1. Aug. (Tödlicher Unfall.) Im Industriegebiet des Neubaus der Rhodolacta fuhr heute früh der Arbeiter Heine mit seinem Fahrrad in eine Kaminanlage. Ihm wurde der Kopf vom Kaminkopf abgerissen.

Tillsee, 1. Aug. (Vom Zaun überfahren.) Heute nachmittags vor 1/2 1 Uhr wurde auf dem Bahnhof Tillsee der Bahnarbeiter Emil Dag aus Tillsee von dem aus Richtung Ditzingen kommenden Güterzug erfasst und sofort getötet. Dag, der vor einigen Wochen seine Frau verlor, hinterläßt mehrere Kinder.

Mannheim, 1. Aug. (Ein hartnäckiger Selbstmordkandidat.) Gestern nachmittags sprang ein 20 Jahre alter Mann aus Dagersheim von der Rheinbrücke aus etwa 20 Meter Höhe in den Rhein. Etwa 150 Meter unterhalb der Brücke wurde er von Matrosen gerettet. Kurze Zeit darauf sprang er wieder in den Rhein, konnte aber abermals mittels einer Leine aus dem Wasser gezogen werden. Der Mann soll stark angetrunken gewesen sein.

Brände

Dillendorf (H. Waldshut), 1. Aug. (Ein Anwesen nieder-gebrannt.) Heute morgen gegen 1/4 1 Uhr brach in dem Anwesen des Johann Kaiser Feuer aus, das in kurzer Zeit sowohl die Detonomiegebäude als auch das Wohnhaus vollständig einäscherte. Verbrannt sind sämtliche Heu- und Strohvorräte, auch ein beladener Getreidewagen, der im Hof stand. Außerdem sind sämtliche landwirtschaftlichen Geräte und das gesamte Mobiliar ein Opfer der Flammen geworden. Das Vieh konnte mit Mühe und Not gerettet werden. Der Brandgeschädigte ist schlecht versichert.

Leimbach, 1. Aug. (Brand.) In der Nacht zum Montag ist das Anwesen des Landwirts Schnopy ein Opfer des Brandes geworden. Ueber die Ursache des Brandes konnte noch nichts Genaues festgestellt werden. Der Schaden beläuft sich auf etwa 15 000 M. einschließlich der Fahrnisse. Der Brand griff so schnell um sich, daß die aus dem Schlaf geschreckten Bewohner knapp das nackte Leben retten konnten.

Ueberlingen, 1. Aug. (30 Garben Getreide verbrannt.) Durch leichtsinniges Umgehen mit Streichholz sind auf einem Acker 30 Garben Getreide verbrannt.

Ein Bauernhaus eingedöckert - Ein Kind in den Flammen umgekommen

Warbach (Willingen), 1. Aug. Heute nacht 11 Uhr brach in dem Bauernhof des Landwirts Anton Weishaar, einem der größten Höfe des Dorfes, Feuer aus, das sich mit rasender Schnelligkeit über das ganze schindelgedeckte Gebäude verbreitete, so daß die Bewohner nur mit Mühe und Not das nackte Leben retten konnten. Auch die Motorpumpen von Willingen, Schwenningen und Donauwörth erschienen an der Unglücksstelle. Die Feuerwehren der Um-

gebung machten die größten Anstrengungen, um des Feuers Herz zu werden und die Nachbargebäude zu retten. Nicht weniger als fünf Häuser hatten bereits Feuer gefangen.

Ein gläubiges Mädchen des Brandgeschädigten, das man heute nacht vernebelte suchte, wurde heute früh vom Vater in der Trümmerstätte als Leiche verlobt aufgefunden.

Ueber die Brandursache und die Höhe des Schadens steht näheres noch nicht fest.

Rom Taubertal, 1. Aug. (Gasfenerverjüngung.) Die Verhandlungen zwischen der Stadt Würzburg einerseits und den Städten Mergentheim, Taubertalshausen und Taubertal andererseits wegen Gasfenerverjüngung durch das Gaswerk Würzburg sind zu einem vorläufigen Abbruch gekommen. Taubertalshausen und Mergentheim werden ihr Rohrnetz selbst ausführen, während das Gaswerk Würzburg jenes von Taubertal vorbehaltlich der künftlichen Uebernahme in fünf Jahren einrichtet.

Der Jahrnisshaden des Großbrandes in der vergangenen Nacht beträgt gegen 40 000 M. Außer den gesamten Fahrnissen sind auch 1000 Zentner Heu verbrannt. Das ums Leben gekommene Kind wurde in seinem Bett erstickt aufgefunden. Einige Balken hatten sich quer über die Lagerstätte gelegt und diese vor der Zertrümmerung geschützt. Der Brand ist offenbar von dem Kinde gar nicht bemerkt worden und bei der eiligen Flucht hat man sein Wegbleiben auch nicht gleich wahrgenommen.

Aus der Stadt Durlach

Naturtheater Durlach Verbenberg. Kommenden Sonntag nachmittags 5 Uhr beginnend, gelangt ein dreitägiger Schwanz von W. H. Kollers betitelt: *Sein Alibi!* (Er hat was auf dem Kerbholz) zur Aufführung. Eine lustige, überaus witzige Geschichte eines jungen Ehepaars, wobei die junge Frau von der Eifersucht geplagt, dem Manne eine Sache anzubringen versucht. Der Zufall will es, daß er sein Alibi nicht nachweisen kann, die Frau dadurch bestärkt, vermutet natürlich, wie das so immer geht, das Schlimmste. Verschiedene witzige Situationen, Zeugnisauslagen usw., ein Findner, Rechtsverdreher im Bunde, geben der Sache einen überaus humorvollen Ausgange. Ende vom Lied: Verlobung, ewiger Freundschafts-Tablauer. Die Sonntagmüchtagvorstellungen erfreuen sich eines zahlreichen Besuches, ein Beweis, daß am Verbenberg Freilichttheater die Aufführungen auf künstlerischer Höhe stehen, und die junge Künstlerin, die demnächst wieder ins Winterengagement zurückkehrt, bestrebt ist, die Besucher stets aufs Beste zu unterhalten.

Ademilische Ehrung. Dem Direktor der Badischen Maschinenfabrik in Durlach, August Schaber, wurde von der Technischen Hochschule Stuttgart in Anerkennung seiner Verdienste an der Entwicklung deutscher Industrie die Würde eines Ehrensenators verliehen.

Trinkt Denner Bier Bruchsal

Steter Eingang in Neuheiten wie
Kleider, Kostüme u. Strickjacken
Gummi-Mäntel etc.
Berufskleidung Jeder Art
Gebr. Blechner Nachf. Rastatt

Außergewöhnlich billig:
Ein Posten Sommer-Herren-Anzüge darunter Kammgarn u. Reinwoll Stoffe zu 46.- 40.- 38.- 32.- 28.- 22.- 18.- 14.- Herren-Hosen für Sonntag u. Werktag zu 8,75 6,75 5,25 3,75 Knaben-Anzüge, Damen-, Herren- und Kinderschuh Restposten zu 8,75 7,50 6,75 5,25 3,45 2,80 1,75
Faber, Karlsruhe Kaiserstraße 109 im Hof. Ankauf von Konkurrenz- und Restlager - Beständen!

G. Schnepf, B.-Baden, Langestraße 5
Inhaber Josef Meeremann.
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.
Baby-Ausstattungen, Tricotagen, Strumpfwaren, Handschuhe, Kinder- und Badisch-Confection.
Das Haus der guten preiswürdigen Qualitäten.

Herrenkleidung jeder Art
HAHN
Karlsruhe i. B. Kaiserstraße Nr. 54

P. M. Gräßinger / Rastatt
Manufaktur-Waren aller Art
Herren- u. Damen-Kleiderstoffe
Ausstattungs-Artikel
Damen-, Kinder- u. Herren-Konfektion
Teppiche / Läufer / Linoleum
Damen- und Herren-Wäsche
Große Auswahl Billige Preise

In der heißen Jahreszeit empfehle meine tiefgekühlte **MILCH** aus meinen Kühlwagen und im Laden Bahnhofstr. 19. Die direkt aus meiner Molkerei, bürgt die tägliche Herstellung des Tagesbedarfs für stets frische **TAFELBUTTER** bester Qualität
Rastatter Milchzentrale • Ad. Fröhling

Willy Winterbauer
Installeur und Blechmeister
Fähringerstraße 57, Telefon 1266
Gas-, Kohlen- und kombinierte Herde
Badeeinrichtungen, Belüftungsbörper
Reichhaltig. Lager
Zahlungsbefreiungen

Sport-Artikel
kaufen Sie am vorteilhaftesten beim Fachmann mit jahrzehntelanger Erfahrung in allen Sportarten.
Ausrüstung und Bekleidung für jeden Sport in allen Preislagen.
Sporthaus Müller
Karlsruhe i. B. Telefon 228

GESCHWISTER KNOFF
Das große moderne Warenhaus für Alle!



Wer die Zeitung zum Indrieren benutzt, bei dem kauft!

LEIPHEIMER & MENDE
Das Spezialgeschäft für Herren- und Damenstoffe / Wäsche- und Haushaltungsstoffe

Wenn der Klapperstorch war da
laufe schnell zur **Ka Ki Ka**
Nimm den **Kinderwagen** mit
wenn Du willst auch auf **Kredit**
Karlsruher Kinderwagen Kaufhaus
Kriegsstraße 80
gegenüber dem alten Bahnhof

Bezirkskonsumverein
Bretten-Bruchsal e. G. m. b. H.
Gegründet 1908 Mitglieder 4544
Größtes Lebensmittelgeschäft des Bezirks
Werdet Mitglied! Eintritt frei!

Kaufen Sie Ihre Flaschen- und Faßweine **Liköre u. Edelbranntweine** bei **Steiner G. m. b. H.** **Karlsruhe (Bad.)** Karlstr. 22 • Telefon 1360

Jakob Schneller Rohprodukte
Durlacherstr. 34 **Karlsruhe** Telefon 1597
Ständiger Käufer für sämtliche Sorten Lumpen, Papier und Metallalle
Wir gewähren auf unsere sämtlichen prima Markenräder und Ersatzteile vom 27. Juli bis 15. August **10% Sonderrabatt**
Fahrradhaus Strebel & Co. Fahrradhaus
Auggartenstraße 49 **Karlsruhe** Kaiserstraße 81.88

Unsere

Einheits-Preise

bieten eine ganz besondere Einkaufsgelegenheit. Jetzt kaufen, heißt sparen.

45

Pfennig

- 3 Mtr. Waschborden
- 1 Mtr. Tüllborden mit Gold
- 2 Stck. Russenkordel farbig
- Tabakdosen vernickelt
- Manschettenknöpfe div. Muster
- Zigaretten-Etuis vernickelt
- Streichholzhülsen m. Dauerreibl.
- Uhrketten vernickelt
- Wachspferhalsketten
- Rasierklängen 1 Satz = 10 Klängen
- Waschlappen mit Seife und Fichtennadelbad
- Seifendosen mit Seife
- Handbürste mit Seife
- Gummischwämme in verschied. Farben
- Sandsieb mit Formen
- Sandeimer
- Gießkanne
- Segelboot
- Lutz Kriminal- u. Detektiv-Romane ca. 15 verschiedene Titel 10 Bände 4.-
- Das Todesurteil Die Geschichte meines Prozesses von Carl Hau.
- Spardosen
- Perl-Untersätze
- Blusennadeln versch. Ausführung
- Ringe 800 Silber, 10 rote Steine
- 3 Paar Stickereiträger
- 2 lein. Klöppelecken
- 2 Kisseneinsätze mit Schrift
- 2 Bd. Stickbast
- 1 Bd. fest. Spitzenschoner
- 1 m fest. Küchenspitze
- 2 Paar Armblätter
- 1 Rolle Obergarn 1000 m 4 fach 200 m 3 fach
- 4 Rollen Maschinentaden 100 m Nr. 12
- 5 m K'seid. Wäscheband
- 10 m Leinenband
- 1 Schlüpfix-Garnitur
- 2 Karten Wäscheknöpfe
- 1 Holzperledeckchen
- 1 Paar Knaben-Hosenträger
- 1 Paar Manschettenknöpfe
- 2 Paar Kord.-Mansch.-Knöpfe
- 1 Kinderstrohhat
- 1 Posten Kindermützen
- 1 Damastserviette
- 2 Krepptücher mit Inschrift Toilette
- 2 Auto-Polierfächer
- 4 Staubtücher
- 1 Opaltuch weiß mit bunter und Metallstickerei
- 1 weißes Spitzentäschentuch
- 1 Schweizer Seidenbattisttuch mit Hohlbaum, farbig
- 1 la Makotaschentuch für Herren, mit bunter Kante
- 1 Zipfelmütze in Baumwolle
- 1 Büstenhalter in Hemdentuch
- 1 Kinder-Bademütze
- 2 Dosen schwz. Schuhcreme
- Obstteller Fruchtedecor
- Blumenvasen
- Butterdose Glas
- Glasschale gepreßt
- 2 Goldrandbecher
- 3 Bierbecher glatt
- 1 Konservenglas 1/2 Liter
- 5 Glasteller
- 1 Sauermilchschale
- 1 Vorleger Aluminium
- 2 Küchenmesser

95

Pfennig

- 1 Mtr. Panama weiß, 80 cm breit
- 1 Mtr. Indanthrenstoff blau m. weiß, 80 cm
- 1 Mtr. Baumwolltrikot 100 cm einfarbig
- 1 Mtr. Halbleinen 80 cm breit, für Kopfkissen
- 1 Mtr. la wß. Makobast
- 1 Mtr. Nessel ca. 140 cm breit
- 1 Mtr. Bettkattun 130 cm breit
- 6 Spültücher
- 6 Gläsertücher rot kariert, gestümt und geb.
- 1 waschrechtes Druckdeckchen 80/80
- 1 m Tüll-Spannstoff
- 1 m Etamine-Borden
- 1 Kleiderbügel l. seidene Kleider
- 1 Tanzgürtel
- 1 Handschuhweiser
- 1 Armblattweste
- 1 Celluloid-Taschenbügel
- 1 Wildledergürtel
- 1 Lackledergürtel
- 1 Damen-Hemd hose gestrickt, Baumwolle, mit Bandträger
- 1 Damenschlupfhose gestrickt, B. Wolle
- 1 Damenschlupfhose K'seiden
- 1 Bade-Anzug für Kinder, 3-8 Jahre
- 1 Kinder-Pullover Wolle, in schönen Farben, 3-4 Jahre
- 1 Kinder-Sweater Baumwolle, 6-7 Jahre
- 1 Kinder-Sweaterhose in Wolle
- 1 Paar Herren-Socken einfarbig und gemustert, Baumwolle
- 1 Paar Damen-Strümpfe Mako, Doppelsehle und Hochferse schwarz und farbig
- 2 Herren-Stehumlegkragen modernste Form
- 1 Herren-Sportmütze
- 1 Touristenstock
- 1 Paar gute Sockenhalter
- 1 Opal-od. Voile-Kleiderweste
- 1 gez. Klammerschürze
- 1 gez. schwarzes od. farbiges Kissens
- 1 gez. Straminkissen
- Rasiergarnitur zum Aussuchen Garantieware
- Rasierpinsel
- Teddy-Bär 26 cm
- Mama-Puppe 30 cm, unzerbrechl.
- Eisenbahn m. Uhrwerk, Lokomotive mit 2 Wagen, Schienen
- Butterdose mit Messingdeckel
- Mod. Colliers 800 Silber mit Stein oder Perle
- Ohrhinge aparte Muster
- Ringe 800 Silber, verschied. Steine
- Blusennadeln mit Stein od. Perle
- Alpacca-Spiegel zum Anhängen
- 1 Paar Turnschuhe wß. o. schw. Gr. 25-30
- 1 Paar Damen-Handschuhe Zwirn, mit farbiger Manschette
- Hutschachteln
- Taschen-Necessaires
- Sportgürtel
- 1 Briefmappe 30 Blatt u. 20 Hüllen
- 1 Farbkasten
- 300 Geschäfts-Hüllen
- Papierkörbe gestäubt
- Nähkörbe mit Zug
- Kinderkörbe
- Armkörbe
- Eierkörbe in Bast, ohne Einteilung

190

- 1 Mtr. Adlerseide, gestreift für Sportblusen und Hemden
- 1 Mtr. Waschsamt in vielen Kleiderfarben
- 1 Mtr. Bettuch-H'leinen 150 cm
- 1 Mtr. Matratzendrell 120 cm br.
- 1 Frottierhandtuch weiß/bunt mit Hohlbaum, 50/100 cm
- 1 Kinderbadetuch weiß/rot und weiß/farbig
- 1/2 Dtzd. Herrenzefirtücher mit Hohlbaum
- 1 Mädchen-Taghemd mit Stickerei-Garnitur, Gr. 80
- 1 Spielhose
- 1 Waschanzug
- 1 Kinder-Badetuch 80/100 cm
- 1 Wickeldecke m. Ganzgarn umst.
- 1 Damen-Hemd hose, Mako mit kurzem Bein, Bandträger
- 1 Herrenhose, echt Mako, 3 Größ.
- 1 Herren-Einsatzhemd gute Qual.
- 1 Kinder-Pullover für 7-8 Jahre Wolle
- 1 Kinder-Spielanzug Baumwolle
- 1 Damen-Pullover, Wolle
- 1 Paar Damen-Strümpfe la. Mako, Doppelsehle und Hochferse, schwarz und farbig
- 1 Paar Damen-Strümpfe la. Seidenfior, fein. Gewebe, alle Farb.
- 1 Ledergürtel Verarbeitung
- 1 Selbstbinder, reine Seide
- 1 Knaben-Sportmütze, Jockeyform
- 1 Herren-Sportmütze
- 1 Knaben-Sporthemd
- 3 weiche Kragen, gute Qualität
- 3 Herrenkragen, neue Form, Mako, 4-fach
- 1 Arbeitsschürze, weiß od. grün
- Besuchstaschen
- Brieftaschen
- Keksdosen, versilbert
- Keksdosen, echt Messing
- Jardinieren, versilb., mit Glaseins
- Körbe, versilbert, mit Glaseinsatz
- Sahnenservice mit Tablett
- 1 Crêpe de chine- oder Seidenripsweste
- 1 gestickte Kleidergarnitur
- 1 Fichuskragen in Wolle
- 1 Paar Kinder-Ohrenschuhe Atlas, abgestepft, Gr. 25-30
- 1 Paar weiße Stoff-Kinderschuhe oder Stiefel
- 1 Paar Damen-Handschuhe reine Seide, mit dopp. Fingerspitzen
- Rasierapparat Napt und Seife
- Tisch-Croquet
- Eisenbahn mit Uhrwerk, Loko mit 2 Wagen und Schienen
- Nähkörbe in Peddig, mit Zug
- Armkörbe in Weiden, rund
- Besteckkörbe in Bast, 3-teilig
- Briefablegekörbe
- Papierkörbe, gestäubt
- 1 Salz- oder Mehlfäß, Porz.
- 1 Suppenschüssel mit Deckel
- 1 Satz Schlüssel
- 1 große, 6 kleine Glasschalen
- 1 Likörservice
- 6 Tassen mit Untertassen
- 6 Kaffeeöffel Alpacca
- 1 Eisen französisch
- 1 Mandelmühle lackiert
- 1 Spirituskocher m. 2 Kochstell.
- 1 Schofmühle
- 1 Garderobeleiste mit 6 vernick. Haken

285

- 1 Mtr. Rohseide, reine Seide, ca. 80 cm breit, in modernen Mustern
- 1 Mtr. K'seid. Crêpe de chine ca. 100 cm br., waschb. in schön. Must.
- 1 Mtr. wß. Makodamast 130 cm
- 1/2 Dtzd. wß. Herrentaschent. Halbleinen
- 1/2 Dtzd. Herren-Buchstabent. weiß und weiß/bunt
- 1/2 Dtzd. Damen-Buchstabent. mit farbigem Rand
- 1 Geschenkkarton mit 1 Fl. 4711 Köln. Wasser u. 3 eleg. Stickereitüchern
- 1 Hüfthalter ohne Schnürung, aus Dreil od. Jacquard-Stoffen
- 1 Hüftgürtel
- 1 Nachthemd weiß mit bunt garn.
- 1 Taghemd mit Träger oder Achsel mit Stickerei-Garnitur
- 1 Taghemd, Batist mit Val-Spitze
- 1 Paar Damen-Cosy-Schuhe schöne Farben
- 1 Paar Mädchen-Leder-Niedertrreter 31-35
- 1 Knaben-Sporthemd für das Alter von 12-14 Jahren
- 1 farbiges Herren-Oberhemd
- 1 Paar Hosenträger elegante Ausführung
- 1 Crêpe d. chine-Damenschal
- 1 elegante Morgenhaube
- 2 schöne Stickerei-Hemden-passen Achselschluß
- 1 Paar Sport-Srümpfe starke Baumwolle
- 1 Paar Stützen reine Wolle
- 1 Herren-Hemd echt Mako mit Doppelbrust
- 1 Damen-Schlupfhose la. Kunstseide, gestreift
- 1 Damen-Pullover mit kunstseid. Effekten, weiß m. bunt, lange Aermel
- 1 Damen-Pullover Wolle m. Krag
- 1 Kissen Garnitur für Korbsessel
- 1 Gobelin-Wandbild
- 1 fert. Besenhandtuch
- 1 gez. Küchentischdecke
- 1 handgest. Kissen
- 1 Mtr. Rips, Indanthrenl., 130 cm br. uni u. gestreift 90 cm breit
- 1 Mtr. Kokosläufer
- Schreibzeug mit Löscher
- Schreibtisch-Uhren mit gutgehendem Werk
- Rauchservice echt Messing
- Brotkörbe echt Messing
- Wecker - Uhren Schwarzwälder Fabrikat, 1 Jahr Garantie
- Cigaretten-Etuis Alpacca
- Dreh-Bleistifte 800 Silber
- Damen-Ringe 8k. Gold, sort. Steine
- 1 Gaseisen Nr. 3 mit Griff
- 1 Tellerwaage
- 1 Mandelmühle emalliert
- 1 Kaffeekanne Aluminium, 2 Ltr.
- 1 Fleischtopf Aluminium, 20 cm
- 1 Waschschißel Porzellanform
- 1 Kartoffelkocher grau, 18 cm
- 1 Milchtopf 12, 14 und 16 cm zusammen
- 1 Teigschüssel weiß emalliert
- 1 S. S. S. Garnitur Steingut
- Armkörbe in Weiden
- Eierkörbe mit Einteilung
- Basttasche mit Beutel
- Brotkörbe in Peddig
- 1 Kinder-Service stellig
- 1 Mocca-Service
- 1 Auflaufform
- 1 Fleischplatte, 1 Saucière

450

- 1 Mtr. Kleidertaffet ca. 85 cm breit, in modernen Farben
- 1 Mtr. Crêpe de chine ca. 90/98 cm breit, in großem Sortiment
- 1 Mtr. Kunstseiden-Trikot gestreift, ca. 140 cm breit, gute Qualität
- 1 Mtr. vollw. geb. Halbleinen für Oberbettücher, 180 cm
- 1 Mtr. Frottierstoff l. Bademantel
- 1/2 Dtz. Küchenhandtücher Dreil oder Gerstenkorn, mit rot. Rand
- 1/2 Dtz. weiße Handtücher
- 1 Drell oder Gerstenkorn
- 1 Dtz. weiße Handtücher
- 1 Parade-Kissen mit Klöppel od. Stickerei
- 1 Oberbettuch mit Feinstoff ca. 150/200 cm
- 1 Unterbettuch aus gutem Haustuch
- 1 Nachthemd mit Krag, od. halstref
- 1 m gute Kunstseide für Dekoration, 130 cm breit
- 1 Kissen-Garnitur für Korbsessel mit Satinbezug, steifig
- 1 Kopfkissen Füllung
- 1 Reformkissen mit Robhaar-füllung
- 1 m Tapestry- od. Boucle-Läufer 67 cm breit
- 1 m Cocosläufer 120 cm breit
- 1/2 Dtz. ap. Herrenmakotücher mit farb. Rand, in Carton
- 1 warmes Körperbettuch weiß, mit farbiger Kante
- 1 Jacquard-Schlafdecke
- 1 indanthr. Druckdecke 130/180
- 1 buntes Jacquard-Badetuch
- 1 gewebte Kaffeedecke 120/170
- 1 Paar Damen-Glacé mit Stiefel
- 1 Paar Herren-Nappa-Handschuhe 1 Druckknopf
- 1 Pr. weiße Kinder-Wildleder-Schuhe oder Stiefel
- 1 Damen-Pullover Wolle u. Wolle mit Seide
- 1 Damen-Weste Wolle
- 1 Paar Damen-Strümpfe echt Bemberz, ganz feinfädig
- 1 Paar H'Sportstrümpfe Wolle
- 1 Herren-Hose 2 fädig, Mako
- 1 Crêpe-Georgette-Weste
- 1 gez. Tischdecke ca. 180/180 cm
- 1 Waschtischgarnitur, 2 teil. Front
- 1 handgest. Kissen
- 1 Damen-Filzhut garniert
- 1 zwölfteiliger Damenschirm
- 1 Zeifir-Sporthemd
- 1 Flanelhemd mit Kragen
- 1 Bettdecke für 2 Betten, Etamine mit Tüllensätzen
- 1 Etamine-Garnitur stellig
- 1 Tüll-Garnitur 3 teilig
- Celluloid-Kasten mit weißer Bürstenhülle
- Rasierapparat in hübsch. Borz. in apparat u. Rasterstein
- Teddy-Bär 45 cm
- Puppe 34 cm unzerbrechl.
- Beuteltaschen
- Brieftaschen
- Bowle Glas mit Messingdeckel und 6 Gläser
- Aufsätze versilbert mit Glasechale
- Taschenuhr m. Kette gutes Schwarzw. Werk, 1 Jahr Garantie
- 1 Salatbesteck 90 gr Silber
- 1 Tranchierbesteck m. Ebenh.
- 6 Tischmesser mit Ebenholzgr.
- 1 Vorleger Alpacca
- 1 Buttermaschine 4 Liter
- 1 Wandkaffeemühle
- 1 Schofmühle
- 1 Tellerwaage

HERMANN

TIETZ